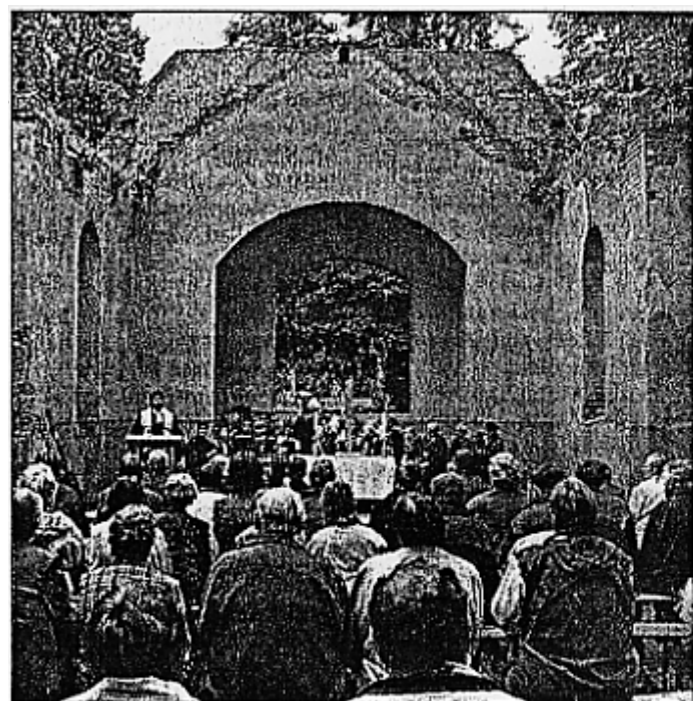




Für Pfarrer Bert Schwarz aus Hannover ein Novum – Festgottesdienst in einer „Cabrio“-Kirche. Die musikalische Umrahmung übernahm der Posaunenchor Premslin. Fotos: M.Drössler

Pünktlich zum Festgottesdienst hörte in Stavenow der Regen auf

Predigt in Kirchenruine war Auftakt für 750-Jahrfeier Stavenows

Stavenow • Pfarrer Bert Schwarz hat einen heißen Draht zu seinem „Chef“ – noch kurz vor 10 Uhr regnete es am Sonnabend, schützten sich die etwa 60 Besucher des Festgottesdienstes in Stavenow mit Schirmen gegen das Nass von oben. Doch mit Beginn des Gottesdienstes hörte der Regen schlagartig auf und die Sonne kam hervor. Besser hätte der Beginn der 750-Jahrfeier von Stavenow nicht sein können.

Zum ersten Mal nach 1970 fand in Stavenow wieder ein Gottesdienst statt. Die Kirche wurde vor 32 Jahren baupolizeilich gesperrt, verfiel immer mehr und wurde zur Ruine. Bert Schwarz, Pfarrer in Hannover, hatte sich bereit erklärt, den Festgottesdienst zu hal-

ten, denn ihn verbindet viel mit dem Löcknitzdörfchen. Der Großvater war einst auf dem Gut Oberschweizer, die Großeltern sind auch auf dem Friedhof beigesetzt. Die Mutter wuchs in Stavenow auf, hier verbrachte er viele Jahre seiner Kindheit. „Suchet der Stadt Bestes, denn wenn es ihr gut geht, wird es euch gut gehen“ – diese Worte des Propheten Jeremia stellte der Pfarrer seiner Predigt voran. Er würdigte damit den frischen Wind, der in Stavenow einzog und machte Mut, diesen Weg weiter zu gehen.

Insgesamt wurde die 750-Jahrfeier für den Ort und die Gäste ein Erfolg, zum Theater mit Gaumenschmaus kamen allein 600 Besucher (Bericht folgt). M.Drössler



Eine Dudelsackpfeiferin und Trommlerin spielten auf der Burgwiese auf.